Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 6 (1902)

Artikel: Der letzte "Bourbaki"

Autor: G.L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-573930

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

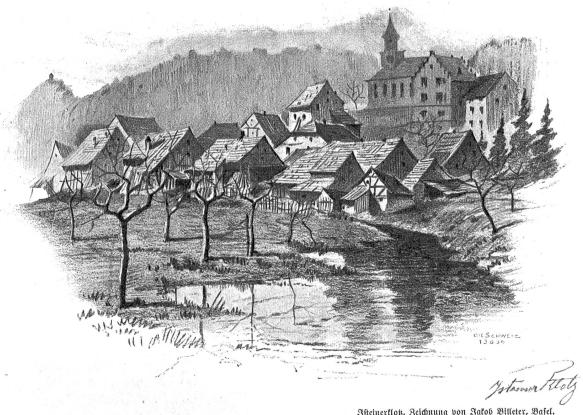
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sfteinerflot, Zeichnung von Jafob Billeter, Bafel.

Der letzte "Bourbaki".

Bourbafis" nannte man in ber Schweiz die 10,000 Pferde "Bourbatis" nannte man in der Schweiz die 10,000 Sperce der BourbatisUrmee, die am 1. Februar 1871, vom deutschen General Manteussel hart bedrängt, mit 84,000 Mann die Schweizergreuze überschritt und von schweizerzschen Truppen entwassenst und interniert wurde. Die Pferde wurden sast alle in der Schweiz zu außerordentlich billigen Preisen versteigert und blieben also im Land. In dem vorauszegangenen Winterseldzug hatten sie schweiztten; man erzählt, daß sie während des Uebertrittes vor Hunger die Kinde von den Obstbäumen genagt und einander die Schweissage fahl abgefreisen kaben. genagt und einander die Schweifhaare fahl abgefreffen haben. In den verschiedenen Friedensverhältniffen, in die sie durch ihren Berkauf in der Schweis gelangten, erholten fich die meisten raich wieder, und die "Bourbafis" waren balb überall gern gesehene

Arbeitstiere. Doch ift ihre Zeit jest lang vorüber, und nicht

wenig erstaunt war man, als legthin bekannt wurde, daß in ber Algeschiebenheit des bernischen Dorfes Rohrbach noch heute ein Veteran jener 10,000 Bourbaki-Säule lebe.

Unser Bild zeigt diesen "letzten Bourbaki", der, allerdings altersschwach und halberblindet, von seinem Bestier, einem Metzer, immer noch zu leichtern Diensten verwendet wird und daneben sein Gnadenbrot bekommt. Dieses zähledige Tier es muß gegenwärtig mindestens dreißig Dienstjahre zählen — war ehemals das stolze Reitpferd eines französischen Offiziers, das alles in Stücke schlug, als man es zum ersten Mal in den Wagen spannen wollte. Zetz ist es freilich längst zahm und fügfam geworden.

₩ Am Geistsee.*) 🗱

(Im Juni 1900).

Du dunkles Auge, schwarzer See, Aus schlanker Lärchen Wimperkranz Strahlst du der Alpen Sommerschnee Stradit du der Alben Sommerschnee Gurück in feuchtem Geisterglanz. Am Ufer träumt von Moos verbrämt Und Wasserschen rings umblüht Ein morscher Nachen, fahrtgelähmt, Der nimmer eine Furche zieht. Den glatten Spiegel trübt kein Hauch, Der Dogel schweigt im Uferstrauch, Und nur die Wolfe in der Höh' Schwinger des verlegeschen See Schwinmt über den verlaff'nen See. Doch manchmal gurrt's in seinem Grund, Als knurrte dumpf ein wisder Hund . . . Das ist der Geift, der nimmer ruht, Den Mörder anzuklagen, Der hier vergoß der Unschuld Blut In längstvergang'nen Cagen. Ro Rob. Stäger, Bern.



*) Reiner See in ber intereffanten Moranenlanbschaft, Die sich zwischen ber Stockhornkette und bem Aarethal hinzieht, von Battenwyl ober Bab Blumenstein aus etwa in einer Stunde zu erreichen.